

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTDIDAKTIK, PROF. DR. CARMEN MÖRSCH

Dozentin\*

Prof. Dr. Carmen Mörsch

— MODUL 9

Fachdidaktisches Arbeiten: Vertiefung Fachdidaktik

Titel der Lehrveranstaltung 9a im Modul: Hauptseminar: Kunstpädagogische Konzepte und Methoden I

—TITEL

Kunstpädagogik als Diskursfeld

Im November 2021 finden zwei kunstpädagogische Diskursveranstaltungen in Rheinland-Pfalz statt: Die studentische Kunstpädagogische Tagung an der Kunsthochschule Mainz (12.-14.11.) und der kunstpädagogische Tag an der Universität Landau (19.11.). Die Lehrveranstaltung nimmt diese beiden Veranstaltungen zum Anlass für eine exemplarische Sondierung des deutschsprachigen kunstpädagogischen Diskursfeldes in der Gegenwart. Durch vorbereitende Lektüren sowie den Besuch und die Reflexion der Diskursveranstaltungen vertiefen die Studierenden ihr Wissen über Kunstpädagogik als akademische Disziplin an der Schnittstelle von Kunst, Kultur- und Medienwissenschaften, Bildungswissenschaften und Sozialwissenschaften. Die Lehrveranstaltung dient zudem der Abklärung des Interesses am und zur Einführung in wissenschaftliches Arbeiten in der Kunstpädagogik: Gäste stellen ihre aktuellen Doktorarbeiten vor, und eigene Forschungsinteressen der Studierenden, ihre Fragen und Erkenntnisinteressen werden skizziert.

— STUDIENLEISTUNG:

- aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Besuch der beiden Diskursveranstaltungen
- Lektüren
- Schriftliches Kurzexposé für eine mögliche wissenschaftliche Arbeit

— MODULPRÜFUNGSLEISTUNG (OPTIONAL):

mündliche Prüfung

— UMFANG: 3 LP (90 ARBEITSSTUNDEN),

davon

- 21 h Kontaktunterricht (6 Termine à 3 h (180 min)) am: 29.10., 5.11., 26.11., 10.12., 17.12., )
- 16 h Besuch Studentische Kunstpädagogische Tagung (12.-14.11.)
- 8 h Besuch Kunstpädagogischer Tag Landau (19.11.)
- 20 h Lektüren zur Vor- und Nachbereitung der Diskursveranstaltungen
- 25 h Verfassen einer Hausarbeit (inklusive individuell spezifischen Recherchen und Lektüren)

—TERMINE

Fr. 10-13 Uhr, 14-tägig (genaue Termine siehe unten)

— ORT

Kunsthochschule Mainz, Seminarraum

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTDIDAKTIK, PROF. DR. CARMEN MÖRSCH

Dozentin\*

Prof. Dr. Carmen Mörsch

— BASISMODUL 7B

Grundlagen der Fachdidaktik Modul 7 11.023.380

—TITEL

Kunstpädagogik als Diskursfeld

Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um eine Kooperation der Kunstdidaktik der Kunsthochschule Mainz (Prof. Carmen Mörsch) mit der Filmwissenschaft der JGU (Prof. Marc Siegel). Als Kooperationspartnerinnen für die kunstpädagogischen Projekte sind folgende Mainzer Lehrer\_innen und Schulen beteiligt: Frau Christa Sturm/IGS Anna Sehgers; Frau Dr. Esther Richterhammer, Otto-Schott-Gymnasium und Frau Sabine Barth-Kolb, Gymnasium Mainz Oberstadt. Initiativen wie „Schwarze Filmschaffende in Deutschland (SFD)“, „Nicht mein Tatort“ oder „Pro Quote Film“ haben in den vergangenen Jahrzehnten die verstärkte Wahrnehmung der professionellen Öffentlichkeit erkämpft. Doch strukturell hat sich in der deutschen Film- und Medienlandschaft bisher wenig verändert. Aufgrund von struktureller Diskriminierung haben es zum Beispiel Frauen\*, LGTBQIA+ Personen, sowie BIPOC schwer, sich im Berufsfeld zu etablieren. Durch soziale Ungleichheit fehlen wichtige zeitgenössische Positionen: Es reproduzieren sich historische Ausschlüsse und verzerrte Perspektiven auf das, was als „deutsches Filmschaffen“ kanonisiert wird. Die Lehrveranstaltung fokussiert vor diesem Hintergrund diskri-

minierungskritische und künstlerische Perspektiven für die Filmvermittlung in- und außerhalb der Schule.

Gestartet wird mit einer Einführung in Diskriminierungskritik und Intersektionalität als Perspektive und Haltung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Rassismuskritik und deren Bedeutung für die Filmwissenschaft und die kunstpädagogische Arbeit mit Film (Oktober/November). Ein von der Berliner Filmemacherin und Theoretikerin Karina Griffith (UdK Berlin) kuratiertes und konzeptuell gerahmtes Filmprogramm bietet im Anschluß Einblick in ihre Forschungen zu Schwarzer Autor\_innenschaft im Deutschen Film. Geplant ist ausserdem ein Besuch im Deutschen Filminstitut Frankfurt (DFF), um die Arbeit der dortigen 360°-Agent\_innen Aida Ben Achour und Rabih El-Khoury, die für die diskriminierungskritische Veränderungsarbeit der Institution beauftragt sind, sowie auch die Vermittlungsarbeit des Hauses kennenzulernen (tbc). Diese Inputs, Begegnungen und Diskussionen ermöglichen, die in der ersten Phase erarbeiteten diskriminierungskritischen Perspektiven zu vertiefen und für den Bereich Filmwissenschaft und Filmvermittlung zu konkretisieren. (November/Dezember).

In der nächsten Phase der Lehrveranstaltung erfolgt die Konzeption und Planung von diskriminierungskritisch perspektivierten und künstlerisch informierten Projekten der Filmvermittlung in- und außerhalb der Schule (Januar/Februar). Die Konzeptionsphase wird in der vorlesungsfreien Zeit fortgesetzt. Die Realisierung und Präsentation der Vermittlungsprojekte schliesslich erfolgt in der vorlesungsfreien Zeit und/oder im Laufe des Sommersemesters 2021. Sie wird im Rahmen von jeweils mindestens zwei Gruppenmentoratoren durch Carmen Mörsch begleitet. Die Dokumentation und Reflexion der Vermittlungsprojekte erfolgt im Laufe des Sommersemesters und/oder in der vorlesungs-

freien Zeit. Letzte Abgabe der Dokumentation/Reflexion ist der 3.10.2022.

— STUDIENLEISTUNG:

> Teilnahme an der Lehrveranstaltung: Kontaktstunden, Gruppentreffen, Block mit Filmprogramm, Exkursion ins DFF Frankfurt (tbc, Halbtage)  
> Lektüren und Recherchen  
> Teilnahme an mindestens 2 Gruppenmentoratoren mit Carmen Mörsch  
> Konzeption und Planung, Durchführung, Präsentation, schriftliche Reflexion und Dokumentation eines kunstpädagogischen Projektes

— RÜFUNGSLEISTUNG

Im Falle einer Modulprüfung ist die schriftliche Reflexion und Dokumentation umfangreicher und wird benotet.

— TERMINE

KONTAKTUNTERRICHT (INKLUSIVE EXKURSION NACH FRANKFURT ZUM DFF TBC):

21.10., 28.10., 4.11., 11.11., 18.11., 25.11., 9.12., 16.12., 6.1., 13.1., 20.1., 27.1., 3.2., JE 14.15- 15.45 UHR

— GRUPPENTREFFEN

zur Konzeption und Planung des Projektes: 13.1. und 27.1., je 14.15- 15.45 (die Vereinbarung weiterer Planungstreffen obliegt der Selbstorganisation der Projektgruppen)

— ORT

Kunsthochschule Mainz, Hörsaal

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTDIDAKTIK, STEFAN BAST

## Dozent\* Stefan Bast

### — BASISMODUL 7

Grundlagen der Fachdidaktik: Kunstpädagogisches Projekt  
7a Kunstpädagogische Methoden und Positionen für die Schule  
B.Ed.

### — SEMINAR MIT ÜBUNGEN

#### — TITEL

tools for schools: Kunstpädagogische Methoden der Vermittlung, Annäherung und Auseinandersetzung mit Kunst erarbeiten, erproben, reflektieren.

Methode, Vermittlung, Annäherung, Auseinandersetzung – diese „Keywords“ stehen im Titel der Veranstaltung. Aber: Was ist eine kunstpädagogische Methode? Was zeichnet eine kunstbasierte Vermittlung und Annäherung aus? Und: Wie kann eine tiefgehende Auseinandersetzung gelingen?

Im Seminar werden wir vielfältige kunstpädagogische Methoden und die ihnen unterliegenden Konzeptionen kennenlernen. Wir werden diese „Tools“ innerhalb existierender kunstpädagogischer Ansätze verorten und theoriegeleitet diskutieren. Es geht um die Reflexion und die Erprobung von Werkzeugen für den Kunstunterricht, um die Auseinandersetzung mit Kunst, Design und Architektur aus diskriminierungskritischer Perspektive im Klassenraum initiieren zu können.

### — KONKRET UMFASST DIES

- > das Erarbeiten und Modifizieren von Methoden der Erschließung von Werken, Positionen und Praktiken visueller Kultur für den Unterricht in der Schule
- > die Auseinandersetzung mit den kunstpädagogischen Konzepten und Positionen, die den verschiedenen methodischen Vermittlungsansätzen zugrunde liegen
- > das Didaktisieren von Unterrichtsideen und Erarbeiten von Aufgabenstellungen in Bezug auf Produktion (Stellen von Gestaltungsaufgaben) und Rezeption (von kunsthistorischen und zeitgenössischen Kunstwerken)
- > die Planung und Strukturierung von Unterrichtsstunden und Sequenzen
- > die Begleitung von Lernprozessen im Kunstunterricht
- > die Diskussion von Formen der (Binnen-)Differenzierung
- > Bewertungsweisen im Kunstunterricht
- > den Umgang mit den staatlichen Lehrplänen und schon bestehenden Lehrwerken
- > ökonomische Aspekte im Kunstunterricht in der Schule

Die behandelten Methoden werden im Seminar auf die ihnen inhärenten kunstpädagogischen Konzepte sowie in Bezug auf das Herstellen möglicher Ein- und Ausschlüsse in Lerngruppen (diskriminierungs)kritisch reflektiert. Ziel ist es, erste Vorbereitungen zu treffen, um als zukünftige Lehrperson zu einem differenzierten und begründeten kunstdidaktischen Handeln zu gelangen.

Die Lehrveranstaltung ist dem kunstpädagogischen Arbeiten in der Schule gewidmet und richtet sich daher explizit an Studierende des B.Ed. Bildende Kunst, die an der Tätigkeit als Kunstlehrer\_in interessiert sind. Zudem bietet die Lehrveranstaltung Hil-

festellungen für das kunstpädagogische Projekt (7b) und sollte parallel dazu oder davor besucht werden. Voraussetzung ist der Besuch der Lehrveranstaltungen 1a und / oder 1c.

### — STUDIENLEISTUNG

Aktive Teilnahme und Bereitschaft zur Übernahme eines eigenständig gestalteten Beitrags innerhalb des Seminars

### — PRÜFUNGSLEISTUNG

Portfolio, Projektdokumentation, Reflexion oder schriftliche Ausarbeitung einer Unterrichtsreihe

### — UMFANG

3 LP  
2 SWS/ 22,5 h Kontaktzeit  
67,5 h Selbststudium

### — TERMINE

Mittwochs von 12:15 – 13:45  
20.10.2021, 27.10.2021, 03.11.2021, 10.11.2021, 17.11.2021, 24.11.2021, 01.12.2021, 08.12.2021, 15.12.2021, 22.12.2021, 05.01.2022, 12.01.2022, 19.01.2022, 26.01.2022, 02.02.2022

### — ORT

Kunsthochschule Mainz, Hörsaal

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTDIDAKTIK, PROF. DR. CARMEN MÖRSCH

Dozentin\*  
Prof. Dr. Carmen Mörsch

— BASISMODUL 1

Fachgrundlagen und Methoden der Kunstdidaktik und Kunstwissenschaft Lehrveranstaltung: Kunstdidaktik: Ziele und Inhalte der Kunstpädagogik (P)

— VORLESUNG MIT ÜBUNGEN

— TITEL

Arbeiten in Spannungsverhältnissen: Ziele und Inhalte der Kunstpädagogik

Ziel dieser Einführungsvorlesung mit Übungen ist es, eine anfängliche Orientierung über das Fachgebiet und die darin eingeschriebenen Spannungsverhältnisse, inhaltlichen Setzungen und Handlungsmöglichkeiten zu erlangen. Auf dieser Grundlage sollen die Teilnehmenden im Rahmen verschiedener Übungen versuchen, in Auseinandersetzung mit bestehenden Fachkonzeptionen allererste, tentative eigene professionelle Positionierungen zu skizzieren.

Kunstpädagogik soll im Rahmen der Lehrveranstaltung für die Teilnehmenden als spannendes, offenes und eröffnendes, weil von Spannungsverhältnissen konstitutiv durchzogenes Arbeitsfeld erfaßbar werden. Seine Komplexität stellt, so die der Lehrveranstaltung zugrundeliegende Überzeugung, eine positive Herausforderung dar, weil sie das Potential für eigene und kollektive Schwerpunktsetzungen und Suchbewegungen sowie für

gesellschaftliche Mitgestaltung birgt.

In der Lehrveranstaltung entsteht eine – zwangsläufig immer provisorisch bleibende - Kartierung zum historischen Gewordensein und zur gegenwärtigen Vielgestaltigkeit der Kunstpädagogik. Dabei sollen folgende miteinander verschränkten Aspekte angesprochen werden:

- > Ansätze einer kritischen Historiographie der Kunstpädagogik
- > ausgewählte Zugänge zur Analyse kunstpädagogischer Konzeptionen: Kunstpädagogik als Feld; der Kampf um Hegemonie in der Kunstpädagogik; Kunstpädagogik als komplexes, heterarchisches Gefüge
- > Begründungen einer diskriminierungskritischen Perspektivierung der Kunstpädagogik
- > Widerstreitende deutschsprachige kunstpädagogische Konzeptionen und die in sie eingeschriebenen Bildungs-, Subjekt- und Kunstbegriffe
- > Möglichkeiten und mögliche Limitierungen kunstpädagogischer Arbeit in der Regelschule / allgemeinen Bildung
- > Außerschulische Arbeitsfelder: Kunstvermittlung, Kulturelle Bildung
- > Verschränkung von Kunstproduktion und Bildungsarbeit; Künstler\*innen in Schulen
- > Forschungszugänge in der Kunstpädagogik mit Schwerpunkt auf Praxisforschung / reflexive Praktiker\*innen
- > Vorgehensweisen bei der Erarbeitung von kunstpädagogischen Repertoires: Bücher, Lehrbücher, Zeitschriften, Handreichungen, blogs, Netzwerke, Berufsverbände, Weiterbildungen, Tagungen etc.
- > lokale Verankerung und globale Vernetzung an der Schnittstelle von Kunstproduktion und Bildungsarbeit

— ZEITLICHER UMFANG UND STUDIENLEISTUNGEN:  
2 LP (60 H)

> 21 h Unterricht: Der Unterricht teilt sich auf in einen nicht-simultanen Online-Teil (Video-Vorlesung) und einen Präsenzteil (Diskussion und Übung). Dies ist vorbehaltlich möglicher Corona-Schutzmassnahmen geplant.

39 h Selbststudium:

> Vor- und Nachbereitung der Vorlesungstermine

> Erstellen der Prüfungsleistung

Studienleistung:

> Aktive Teilnahme

> Schriftliche Rezension einer kunstpädagogischen Veröffentlichung unter Bezugnahme auf in der Lehrveranstaltung behandelte Konzepte und analytische Zugänge.

LETZTER ABGABETERMIN FÜR DIE SCHRIFTLICHE STUDIENLEISTUNG: 3.4.2022, 23.59 UHR.

BITTE BEACHTEN SIE: DAS ABLEGEN DER MODULPRÜFUNG IST IN DIESER LEHRVERANSTALTUNG NICHT MÖGLICH.

— TERMINE

Donnerstags 8 – 10 Uhr; Start am 21.10.2021/5.1.2021, 29.01.2021, 12.02.2021

— ORT

Kunsthochschule Mainz, Hörsaal

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTDIDAKTIK, PROF. DR. CARMEN MÖRSCH

Dozentin\*

Prof. Dr. Carmen Mörsch

— EXKURSION (OFFENES ANGEBOT, OHNE LP)

— TITEL

„Gegen die Eindeutigkeiten“: Kunstpädagogischer Tag an der Universität Landau

Der Landesverband Rheinland-Pfalz des Bundesverbandes Kunstpädagogik (BDK) veranstaltet einmal jährlich einen Kunstpädagogischen Tag. Dabei handelt es sich um eine Diskursveranstaltung, die ab 2021 im Wechsel und in Absprache zwischen den kunstpädagogischen Professuren der Kunsthochschule Mainz (Carmen Mörsch) und der Universität Landau (Marc Fritzsche) ausgerichtet wird. Ein Besuch eröffnet die Möglichkeit, exemplarisch einen vertiefenden Einblick in aktuelle kunstpädagogische Debatten zu gewinnen, in Workshops neue Praxiserfahrungen zu machen und sich mit Student\_innen, sowie schulischen und universitären Fachkolleg\_innen aus der Region in einen intensiven Austausch zu begeben.

Das Programm des Kunstpädagogischen Tages 2021 trägt den Titel „Gegen die Eindeutigkeiten“. Es eröffnet den Raum für die Perspektiven und Zugänge beider Studienstandorte.

Es wird wie folgt angekündigt: (<http://www.blitzbrief.de/2021-11-kunstpaed-tag-landau.html> letztes Abrufdatum 16.06.2021):

Der Kunstpädagogische Tag in Landau wendet sich gegen eindeutige Festschreibungen und blickt aus verschiedenen Perspektiven auf Kunstpädagogik, die unseren Blick möglicherweise

zu verrücken vermögen. Was bedeutet es, Kunstunterricht aus einer postkolonialen, diskriminierungskritischen Haltung heraus zu entwickeln? Wie können wir Ambiguitäten in Bildern verhandeln und damit gesellschaftliche Diskussionsräume eröffnen? Was könnte es bedeuten, Kunstpädagogik im globalen Kontext zu denken? Diesen und weiteren Fragen möchten wir am diesjährigen kunstpädagogischen Tag des BDK Rheinland-Pfalz begegnen und versuchen, in verschiedenen Formaten Antwortmöglichkeiten zu finden.

Kunstpädagogik dekolonisieren?

Ab 9:00 Anmeldung + Kaffee

10:00 Begrüßung

10:30 Vortrag Carmen Mörsch

11:30 Workshops

> Henrike Plegge und Stefan Bast: Künstlerisches Handeln im Unterricht als diskriminierungskritische Praxis

> Marie Johanna Trautmann: Ambiguität – Kunstpädagogische Versuche

13:00 Gemeinsames Mittagessen

14:00 Vortrag

> Marc Fritzsche: Groß denken. Überlegungen zu einer Kunstpädagogik im globalen Kontext

15:00 Kaffee + OPEN SPACE

16:15 Abschluss

16:30 Ende

— TERMINE UND ANMELDUNG

Vorbereitungstreffen: Freitag, 5.11., 12-13 Uhr s.t.

Besuch Kunstpädagogischer Tag Universität Landau: 19.11.2021

Nachbereitung: Freitag, 26.11., 12-13 Uhr s.t.

Die Anreise und Anmeldung zur Veranstaltung übernehmen die Exkursionsteilnehmer\_innen selbstorganisiert. Anmeldung bei Marie Johanna Trautmann: [trautmann@uni-landau.de](mailto:trautmann@uni-landau.de) Bis zum 04.11.2021 mit Angabe von Name, Institution/Schule .

Kosten (inklusive Verpflegung, Bezahlung vor Ort): BDK-Mitglieder: 10€ Nicht-Mitglieder: 20€ Studierende: 5€ Bitte Nachweise (Studierendenausweis, BDK-Mitgliedsausweis) mitbringen.

— VERANSTALTUNGSORT

Atelier- und Seminargebäude Reithalle, Heinrich-Diehl-Str. 5, 76829 Landau

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

## Dozentin\*

Prof. Dr. Linda Hentschel,  
Prof. Dr. Kerstin Brandes

— MODUL 1.2;  
Freie Kunst alle Semester

Lehrveranstaltung: Kunstdidaktik: Ziele und Inhalte der Kunstpädagogik (P)

## — SEMINAR

— TITEL  
Fotografie/Fotogeschichte

Hochschulübergreifendes Kooperationsseminar mit Prof. Dr. Kerstin Brandes, Lehrstuhl Visuelle Kultur, Uni Bremen.

Dieses Seminar führt ein in die Mediengeschichte der Fotografie seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, in ihre großen Themenfelder (Porträt und Akt, Landschaft und Reise, Kolonialismus und Rassismus), gibt Einblicke in die wichtigsten Theorien (analog vs digital, Spur, Index, Aura, Mythos) und hinterfragt starre Grenzbeziehungen zwischen Dokumentar- vs künstlerischer Fotografie. Ein Ziel des Seminars ist es, mit den Lektüren und Diskussionen die eigene fotografische Praxis zu überdenken und weiterzuentwickeln.

Geplant sind neben den hybriden 14-tgl. Terminen je eine gemeinsame Sitzung in Bremen und eine Sitzung in Mainz sowie

eine gemeinsame Exkursion nach Berlin oder Hamburg zu aktuellen Fotografieausstellungen.

## — TERMINE

DO 10-14, 14-täglich  
Beginn 28.10.21 (Hybrid)

## — ORT

Kunsthochschule Mainz / Hybrid

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

Dozentin\*

Prof. Dr. Linda Hentschel

— ORT  
JGU Campus P 10

— MODUL 13.1;  
Freie Kunst alle Semester

— TITEL  
Geschlechterstudien an der JGU. Ringvorlesung

Die Ringvorlesung bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Arbeiten der Lehrenden unterschiedlicher Disziplinen an der JGU, die sich mit der Kategorie Gender auseinandersetzen.

Ziel ist es, verschiedene Perspektiven der Mainzer Geschlechterstudien zu beleuchten und zur Diskussion zu stellen. Wir möchten eine öffentliche Debatte anregen, Lehrende wie Studierende vernetzen und die Sichtbarkeit des Themas erhöhen. Dabei soll das Spektrum des Genderdiskurses aus intersektionaler Perspektive und seine Relevanz für Forschung und Lehre an der JGU betont werden.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Organisiert von Stefan Bast, Prof. Dr. Linda Hentschel, Dr. des. Friederike Nastold und Julia Reichenpfader in Kooperation mit TOYTOYTOY, Studienprogramm Q+ und dem Queer-Referat des AStAs.

— TERMINE  
Mo 18-20  
Beginn: 25.10.2021

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL, PROF. DR. CARMEN MÖRSCH

Dozentin\*

Prof. Dr. Linda Hentschel,  
Prof. Dr. Carmen Mörsch

— MODUL 13.1

Freie Kunst alle Semester; Studierende der Kunstgeschichte)

— SEMINAR

— TITEL

You have multiple Choices! Kritische Vermittlung von Kunstgeschichte in Schule und Kunstmuseum

Während des Studiums der Kunst/Pädagogik an der Kunsthochschule Mainz finden an verschiedenen Stellen – in der kunstbezogenen Theorie, in der Kunstdidaktik, mitunter auch in Diskussionen in den Fachklassen – kritische Reflexionen und interdisziplinäre Erweiterungen des kunsthistorischen Kanons statt. In welchem Verhältnis stehen diese dekonstruktiven Zugänge zu den angebotenen Inhalten und Erwartungshorizonten bei der Vermittlung von Kunstgeschichte in der Schule und im Museum? Wie lässt sich eine diskriminierungskritische Haltung in diesem Kontext realisieren, durchhalten und in der pädagogischen Arbeit artikulieren? Das gemeinsam von Linda Hentschel und Carmen Mörsch unter Mitarbeit von Stefan Bast angebotene

Seminar mit Übungen möchte diesen Fragen nachgehen. Visual Culture Studies und Critical Diversity Literacy dienen dabei als orientierende Rahmungen, die von Linda Hentschel und Carmen Mörsch eingeführt und auf ihre Vermittlungspotentiale hin diskutiert werden. Gemeinsam mit Stefan Bast werden methodische Ansätze für die Recherche, Planung und Durchführung von einem kritischen kunsthistorischen Unterricht in der Schule entwickelt, der Angebote der Auseinandersetzung für unterschiedlich situierte und interessierte Schüler\_innen macht. Die Lehrveranstaltung richtet sich insbesondere an Masterstudierende, die vorhaben, nach dem Studium ins Referendariat zu gehen; sie ist auch für Studierende der Kunstgeschichte mit einem Interesse an Vermittlung im Kunstmuseum offen.

— STUDIENLEISTUNG

- > Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung
- > Vorbereitung und Leitung der Diskussion von Lektüren
- > Entwicklung einer eigenen Unterrichts- oder Vermittlungsplanung

— SPRÜFUNGSLEISTUNG

Detaillierte Unterrichts- oder Vermittlungsplanung (15 Seiten min- 25 Seiten max. plus Anhänge)

— TERMINE

Mi 10-12

— ORT

Kunsthochschule Mainz, Seminarraum



# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

Dozentin\*

Prof. Dr. Linda Hentschel

Prof. Parastou Fourouhar

— MODUL 13.3, 13,1

Freie Kunst alle Semester

— TITEL

Transkulturalisieren. Diskussionen, Lektüre, Projekte.

Dieses Semester fahren wir fort mit der Lektüre postkolonialer Theorien Edward Said, Homi Bhabha, Edouard Glissant, James Baldwin, Sara Ahmed, Stuart Hall u.a. und werden weiterhin der Frage nach dem eigenen künstlerischen Handeln nachgehen.

— TERMINE

Do, 16-18 UHR

Beginn: 25.10.2021

— ORT

JGU Campus P 10

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL,

Dozentin\*

Prof. Dr. Linda Hentschel,

— KOLLOQUIUM

— INHALT

Das Kolloquium richtet sich an alle, die sich im Rahmen ihrer künstlerischen Arbeit mit theoretischen Fragestellungen befassen möchten sowie an jene, die an einer wissenschaftlichen Arbeit in den Bereichen Kunstwissenschaft, Kunstphilosophie, Kultur- und Medienwissenschaften oder Gender Studies arbeiten. Das Kolloquium ist somit offen für Studierende der Freien Kunst, für Studierende in den Studiengängen B. Ed./M. Ed., für Examenkandidatinnen und -kandidaten, für Doktorandinnen und Doktoranden und für Externe.

— TERMINE

Mi., 9.00-11.00 Uhr

BEGINN

27. 10. 2021

— ORT

Kunsthochschule Mainz

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, DR. IRENE SCHÜTZE

Dozentin\*  
Dr. Irene Schütze

— MODUL 1.2;  
Freie Kunst alle Semester

— SEMINAR

— TITEL  
Minimal Art

— TERMINE  
MO. 9.15-10.45 Uhr  
Beginn: 25.10.2021

— ORT  
Kunsthochschule Mainz, Hörsaal

Das Seminar befasst sich mit der historischen Minimal Art in den USA in den 1960er und 1970er Jahren, die ihr künstlerisches Zentrum in New York hatte, aber auch an der Westküste und an anderen Orten wichtige Impulse fand. Wir setzen uns mit unterschiedlichen künstlerischen Positionen auseinander – etwa von Jo Baer, Anne Truitt, Agnes Martin, Fred Sandback, Dan Flavin, Robert Morris, Sol LeWitt, Carl Andre, Donald Judd, Tony Smith – und lesen programmatische Texte aus dieser Zeit: z.B. von Lucy Lippard, Yvonne Rainer, Barbara Rose, Richard Wollheim, Elayne Varian und Mel Bochner. Fragen zu ‚Kunst als Kunst‘, zu künstlerischer Objektivität und zu Rezipient\*innen-Positionen werden ebenso thematisiert wie formalästhetische Fragen nach Materialität, Serialität, Größenverhältnissen, räumlichen Dimensionen und Ausbildung von Strukturen. Die Begriffe des „Objektes“ und der „Objekthaftigkeit“ gewannen in den 1960er und 1970er Jahren an Bedeutung – auch diesen Aspekt werden wir beleuchten und über seine Relevanzen für die heutige Zeit diskutieren.

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, DR. IRENE SCHÜTZE

Dozentin\*

Dr. Irene Schütze

— MODUL 13.1;

Freie Kunst alle Semester; Studierende der Kunstgeschichte

— SEMINAR

— TITEL

Seminar: Erde und Land – Postkoloniale Positionen in der Eco Art

Das Seminar setzt die Seminar-Reihe zu ökologischen Themenfeldern (Anthropozän, New Materialism, Land-Art und aktivistische Kunstprojekte) der letzten Semester fort und widmet sich weiteren künstlerischen Projekten und theoretischen Positionierungen im Kontext von Kunst und Natur. Thematische Vorkenntnisse für die Teilnahme sind trotz der vorangegangenen Veranstaltungen nicht erforderlich. Der Schwerpunkt wird dieses Mal auf künstlerischen und theoretischen Positionen liegen, die sich mit ökologischen Implikationen von „Land“ und „Erde“ auseinandersetzen und zugleich die Ungleichheiten und Ambivalenzen thematisieren, welche durch politischen und ökonomischen Imperialismus hervorgerufen werden. Texte von Vandana Shiva, Dipesh Chakrabarty, T-J. Demos, Hellen Tiffin, Michel Serres stehen dabei im Mittelpunkt. Künstlerische Positionen sind etwa: Maria Thereza Alves, Amar Kanwar, Issa Samb, The Otolith Group, Walid Raad, Yto Barrada, Ursula Biemann und Paulo Taveres, Khvay Samnang, Joana Hadjithomas und Khalil Joreige, Abel Rodriguez, Subhankar Banerjee, Ayreen Anastas und Rene

Gabri, Goldin+Senneby, Cooking Sections.

— TERMINE

MO. 11.15-12.45 Uhr

Beginn: 25.10.2021

— ORT

Kunsthochschule Mainz, Hörsaal

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, DR. IRENE SCHÜTZE

Dozentin\*

Dr. Irene Schütze

— MODUL 3.3;  
FREIE KUNST ALLE SEMESTER

— SEMINAR

— TITEL  
Installationen

Aufgrund des großen Interesses im SoSe 21 folgt ein weiteres Seminar, das die „Installation“ als Kunstgattung thematisiert – wobei der Schwerpunkt auf anderen Texten und künstlerischen Arbeiten als im vergangenen Semester liegen soll.

Der Begriff „Installation“ ist seit den späten 1970ern für eine Kunstform gebräuchlich, die Skulpturen, Objekte, Malereien, Filme oder andere Gegenstände im Raum zueinander oder miteinander in Beziehung setzt. Nicht mehr einzelne Werke stehen im Vordergrund, sondern ihre Einbindung in größere Zusammenhänge oder in spezielle Erfahrungsräume. Die „Installation“ steht in enger Verwandtschaft zum „Environment“ der 1960er und 1970er Jahre, wobei mit „Environment“ in der Regel nur jene künstlerisch gestalteten Räume bezeichnet werden, die in sich abgeschlossene Systeme bilden. Der Begriff der Installation ist weiter gefasst, er bezieht sich auf Anordnungen im Raum allgemein – auch begehbare Objekte können als „Installation“ bezeichnet werden. Im Englischen ist die Grenzziehung nicht so deutlich wie im Deut-

schen – hier spricht man zuweilen alternierend von „installation art“ und „environmental art“.

Die Installation ermöglicht durch ihre Ausdehnung im Raum einen subjektiven, sensuellen Zugang des Rezipienten zum Werk. Vorläufer der heutigen Installationskunst finden sich bereits in der Moderne – etwa El Lissitzkys Prounenraum, den er für die Große Berliner Kunstausstellung im Jahr 1923 mit konstruktivistischen Bildern und Reliefs bestückte, oder Kurt Schwitters Merzbauten, begehbare Assemblagen aus Reliefs und Skulpturen, an denen Schwitters seit 1923 jeweils mehrere Jahre lang an unterschiedlichen Orten arbeitete. Das Seminar setzt sich mit diesen Vorläufern auseinander sowie mit Installationen seit den 1970er Jahren – z.B. mit Arbeiten von Cosima von Bonin, Dineo Seshee Bopape, Maurizio Cattelan, Tracey Emin, Meschac Gaba, Mona Hatoum, Emilia und Ilja Kabakov, Anish Kapoor, Tadashi Kawamata, Mike Kelley, Rita McBride, Cady Noland etc.

— TERMINE  
MO. 15.15-16.45 Uhr  
Beginn: 25.10.2021

— ORT  
Kunsthochschule Mainz, Hörsaal

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, DR. IRENE SCHÜTZE

Dozentin\*

Dr. Irene Schütze

— KOLLOQUIUM - OFFENER RAUM

Der „Offene Raum“ ermöglicht – im vierzehntägigen Wechsel präsent und digital –, Aspekte aus den Seminardiskussionen weiterzuführen und zu vertiefen. Zugleich ist er ein offenes Angebot für alle Studierenden, die über eine künstlerische oder theoretische Position mit anderen spontan oder nach vorheriger Absprache diskutieren möchten. Er bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Abschlussarbeiten und Dissertationsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

— TERMINE

DI. 10.00-11.30 Uhr

Beginn: 26.10.2021

— ORT

Kunsthochschule Mainz, BBB und Seminarraum

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PATRIZIA BACH

Dozentin\*  
Patrizia Bach

— MODUL 6.2 UND MODUL 10.3  
FREIE KUNST ALLE SEMESTER

— SEMINAR

— TITEL  
Künstlerische Topografien.  
Der (Stadt-)Geschichte gegen den Strich bürsten

In dem Seminar sollen neue Formen des künstlerischen/gestalterischen Mappings (/Kartografierens) untersucht und geschaffen werden. Grundlage dafür werden Recherchen zur Geschichte von Orten, Gebäuden, Straßennamen oder Stadtvierteln im Stadtarchiv Mainz sein, so wie das eigene Bewandern der Stadt – geleitet von den Fragen: Welche Geschichte wurde erzählt und welche möchte ich erzählen – und welche visuelle Sprache ist dafür notwendig? Wie können und müssen Hierarchien von Ordnungssystemen in Archiven umsortiert werden, um zu einer allgemeinen Geschichtsschreibung zu gelangen? Wie kann ich nicht überlieferte Geschichte in den Schichten der Stadt ablesen? Und wie funktioniert das in künstlerischer Praxis?

Das Seminar findet in drei Blöcken statt, im ersten werden wir zusammen Texte über das Wandern lesen und uns unterschiedliche Arten von Topografien ansehen, um daraus Recherche- und Arbeitsansätze für eigene künstlerische Arbeiten zu entwickeln,

die darauf folgend selbstständig in der Stadt und im Stadtarchiv durchgeführt werden. Im zweiten Block besuchen wir gemeinsam die ausgewählten Orte und präsentieren erste Arbeitsergebnisse, die dann bis zum dritten Block weiterentwickelt und präsentiert werden. Entstehen sollen Arbeiten, die sich mit dem Stadtraum befassen und entweder dort direkt intervenieren oder auch Bezug zu neuen (Innen-)Räumen herstellen.

Bedingung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft an eigenständiger Recherche, Lust am Flanieren und Wandern in der Stadt und die Anwesenheit bei allen drei Blöcken.

Zum Ein- und Weiterlesen (noch keine vollständige Literaturliste): Rebecca Solnit, Joshua Jelly-Schapiro, Rebecca Snedeker: Infinite Cities: A Trilogy of Atlases/San Francisco, New Orleans, New York, Rebecca Solnit: Wanderlust: A History of Walking  
Walter Benjamin: Das Passagen-Werk, Kowolut M – der Flaneur

1 Block – gemeinsamer Lese / Denk / Inspirationsraum  
2 Block – Präsentieren erster Rechercheergebnisse und Ideen, gemeinsames Bewandern der Orte  
3 Block – Präsentieren und Diskutieren der entstandenen Arbeiten im Raum (Stadt-/Rauminstallation)

— TERMINE  
ERSTER BLOCK: 29/30.10.21  
ZWEITER BLOCK: 26/27.11  
DRITTER BLOCK 28/29. Januar 22

— ANZAHL DER TEILNEHMER\*INNEN:  
max. 15

— ORT  
Kunsthochschule Mainz, Hörsaal

# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, WORKSHOP, THORSTEN GOLDBERG

## Lehrender\* Thorsten Goldberg

— WORKSHOP / LEHRVERANSTALTUNG

— VERANSTALTUNGSART  
Hybrides Projektseminar

— TITEL  
Kunst im öffentlichen Raum / Kunst am Bau

— VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES  
Betreuung eines Kunst am Bau / Kunst im öffentlichen Raum  
Projekten in Ober-Olm

Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum – längst zu einem eigenen Genre der Bilden Kunst herangewachsen – ist weder Dekor im Stadtraum noch Applikation zum Gebäude. Sie ist Reflexion, spiegelt das große Ganze und stößt Debatten an. Sie findet an den unterschiedlichsten Orten mitten im öffentlichen Leben statt. Weil öffentliche Räume so unterschiedlich sind, kommt hier eine besondere Vielzahl künstlerischer Arbeitsweisen zum Einsatz. Umso mehr gilt es, mit den Anforderungen umgehen zu können und auch die besonderen Bedingungen der Verfahren zu verstehen. Hierzu liefert das Seminar detaillierte Kenntnisse.

1. theoretischer Teil: hier gibt das Seminar anhand von Beispielen einen Überblick über die Entwicklung der Kunst im öffentlichen Raum und der Kunst am Bau der letzten fünfzig Jahre. Es werden

Sammlungen und Initiativen der Kunst im öffentlichen Raum und Programme der Kunst am Bau, Orte und Akteure in Deutschland und in anderen Ländern vorgestellt. Dabei werden auch die eingangs gestellten Fragen nach Definition und Abgrenzung sowie nach den Bedingungen behandelt und die Vielfalt der Möglichkeiten vorgestellt.

2. praktischer Teil: gemeinsam wird ein Kunst-am-Bau Realisierungswettbewerb durchgeführt. Hierzu werden einzeln oder in kleinen Gruppen individuelle Projekte für einen konkreten Ort entwickelt. Nach Ausarbeitung, Präsentation und Jurierung wird ein Entwurf an einem Bau in der näheren Umgebung realisiert. Von der ersten Ortsbesichtigung, der Untersuchung des Ortes, dem Prüfen der Bedingungen, über die schrittweise Entwicklung der Entwürfe, der Erstellung von Modell und Plänen bis hin zur fertigen Ausarbeitung und Präsentation werden die entstehenden Projekte individuell unterstützt und in der Gruppe intensiv besprochen. Zum Einsatz können alle künstlerischen Mittel, Materialien und Arbeitsweisen kommen. Abschließend werden die entstandenen Projekte einer Jury vorgestellt, die über die Realisierung entscheiden wird. Auch dieser Schritt soll nachvollziehbar gestaltet werden und den Studierenden vermittelt werden. Eine Präsentation des Wettbewerbs in Form einer Ausstellung am Ort wäre sinnvoll.

Theoretischer Teil, praktische Arbeit an den eigenen Projekten und Diskussion einzeln und in der Gruppe finden nicht nacheinander, sondern abwechselnd und in Bezug aufeinander statt.

— ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- Studienleistung: Aktive Teilnahme und eigenständige Realisierung des Projektes

- Exkursion: Gemeinsame Ortsbesichtigung / Termin Anfang November nach Absprache

— TERMINE

Erstes Treffen am Mittwoch, 27. Oktober 2021, 14-18 Uhr, weitere Termine 14-tägig und n.V.

— ORT

Kunsthochschule Mainz, Seminarraum im Bungalow

— KONTAKT

post@thorstengoldberg.de



# LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PATRIZIA BACH

Dozentin\*  
Patrizia Bach

— MODUL 6.2 UND MODUL 10.3  
FREIE KUNST ALLE SEMESTER

— SEMINAR

— TITEL  
Künstlerische Topografien.  
Der (Stadt-)Geschichte gegen den Strich bürsten

In dem Seminar sollen neue Formen des künstlerischen/gestalterischen Mappings (/Kartografierens) untersucht und geschaffen werden. Grundlage dafür werden Recherchen zur Geschichte von Orten, Gebäuden, Straßennamen oder Stadtvierteln im Stadtarchiv Mainz sein, so wie das eigene Bewandern der Stadt – geleitet von den Fragen: Welche Geschichte wurde erzählt und welche möchte ich erzählen – und welche visuelle Sprache ist dafür notwendig? Wie können und müssen Hierarchien von Ordnungssystemen in Archiven umsortiert werden, um zu einer allgemeinen Geschichtsschreibung zu gelangen? Wie kann ich nicht überlieferte Geschichte in den Schichten der Stadt ablesen? Und wie funktioniert das in künstlerischer Praxis?

Das Seminar findet in drei Blöcken statt, im ersten werden wir zusammen Texte über das Wandern lesen und uns unterschiedliche Arten von Topografien ansehen, um daraus Recherche- und Arbeitsansätze für eigene künstlerische Arbeiten zu entwickeln,

die darauf folgend selbstständig in der Stadt und im Stadtarchiv durchgeführt werden. Im zweiten Block besuchen wir gemeinsam die ausgewählten Orte und präsentieren erste Arbeitsergebnisse, die dann bis zum dritten Block weiterentwickelt und präsentiert werden. Entstehen sollen Arbeiten, die sich mit dem Stadtraum befassen und entweder dort direkt intervenieren oder auch Bezug zu neuen (Innen-)Räumen herstellen.

Bedingung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft an eigenständiger Recherche, Lust am Flanieren und Wandern in der Stadt und die Anwesenheit bei allen drei Blöcken.

Zum Ein- und Weiterlesen (noch keine vollständige Literaturliste): Rebecca Solnit, Joshua Jelly-Schapiro, Rebecca Snedeker: Infinite Cities: A Trilogy of Atlases/San Francisco, New Orleans, New York, Rebecca Solnit: Wanderlust: A History of Walking  
Walter Benjamin: Das Passagen-Werk, Kowolut M – der Flaneur

1 Block – gemeinsamer Lese / Denk / Inspirationsraum  
2 Block – Präsentieren erster Rechercheergebnisse und Ideen, gemeinsames Bewandern der Orte  
3 Block – Präsentieren und Diskutieren der entstandenen Arbeiten im Raum (Stadt-/Rauminstallation)

— TERMINE  
ERSTER BLOCK: 29/30.10.21  
ZWEITER BLOCK: 26/27.11  
DRITTER BLOCK 28/29. Januar 22

— ANZAHL DER TEILNEHMER\*INNEN:  
max. 15

— ORT  
Kunsthochschule Mainz, Hörsaal